

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

40 (25.1.1916) Abendausgabe

Albanien und die Kriegslage.

L. U. Genf, 25. Jan. „Le Journal“ erklärt, daß die Kriegs- erklärung Esad Paschas an Oesterreich-Ungarn noch unbe- tätigt ist. (Kol.-Anz.)

Italien und der Balkan.

L. U. Turin, 24. Jan. Die „Stampa“ weiß über die Beratungen des Londoner Kriegsrates und des letzten italienischen Ministerrates zu berichten, daß Italien nunmehr wohl bereit sein werde, Truppen nach Saloniki zu senden und das Heer der Verbündeten dort zu einem hohen Offensivstoß zu verstärken. Dagegen habe Italien wohl Ver- sicherungen von englischer Seite erhalten, daß das direkte Interesse Italiens in Albanien Unterstützung durch England erfahren werde, indem England dort Marine einsetzen werde, um Italiens Offensive zu ermöglichen. Jedenfalls würden fortan die Bewegungen der Truppen auf allen Kriegsschauplätzen von einem einheitlichen Willen geleitet werden.

Bulgarien im Kriege.

Die mazedonischen Freiwilligen.

M. B. Sofia, 25. Jan. (Nicht amtlich.) „Balkanska Kofista“ meldet, die Zahl der Freiwilligen aus Mazedonien sei so groß, daß das Kriegsministerium viele zurückweisen müsse. Aus Skopje allein hätten sich 1500 Mann gemeldet.

Rumänien und der Krieg.

Die Lebensmittelfrage.

L. U. Bukarest, 25. Jan. Der Kriegsrat ratifizierte am Samstag den Verleasungsvertrag von 80 000 Waggons Getreide an England und er- läute die von der Zentral-Verkaufskommission noch nicht veräußerten Körnte als beschlagnahmt. 20 Prozent der noch nicht ausgeführten Körnte, Schweine und Schafe dürfen exportiert werden.

Der Herausgeber des „Adeverul“ irrösinnig.

L. U. Czernowitz, 25. Jan. Der Herausgeber der russophilen Blätter „Adeverul“, „Adeverul“ und „Dumineata“, das Mitglied der rumänischen Deputiertenkammer, Konstantin Mille, ist vor kurzem irrösinnig gewor- den. Er wurde in einer Irrenheilanstalt untergebracht. (Berl. Tagbl.)

Uebersetzungen Peter Carps in Wien.

M. B. Wien, 25. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Uebersetzung mit dem bekannten rumänischen Staats- mann Peter Carp. Er betonte zunächst, daß er zu seiner Erholung in Wien wolle. Er habe keine Mission und werde sich von allem enthalten, was einen falschen Schluß auf irgend eine Mission herbeizuführen könnte.

Ueber die Politik Rumäniens äußerte Carp, er habe niemals ernst- lich besorgt, daß Rumänien zu Gunsten der Entente eingreifen werde, aber auch daß Rumänien neutral bleiben sollte, lächelte ihm ein Unglück für das Land zu sein. Carp bedauerte sehr, daß man in Rumänien so wenig Entschlußfähigkeit zeige. Man könnte zu spät kommen. Ru- mänien Stellung nach dem Kriege werde keine günstige sein, wenn es nicht noch rechtzeitig mit den Zentralmächten gehe.

Carp sprach die Hoffnung aus, daß die verbündeten Mächte die un- gebotenen Hilfe bald aus Griechenland hinausbesördern werden. Der Frieden werde freilich erst kommen, wenn der Feind ins Herz getroffen werde etwa durch einen erfolgreichen Angriff auf Ägypten. Die Auf- gabe der Zukunft werde sein, einen Bloß verbündeter Staaten zu schaf- fen, der von Stockholm bis Bagdad reiche. Carp wünschte, daß dieser Weg auch über Rumänien führe und nicht nur über Bulgarien.

Carp ist überzeugt, daß die Zentralmächte nicht ausgehungert werden können. Auch in Rumänien glaube niemand mehr an diese Theorie. In Bezug auf die Getreidekäufe der Zentralmächte und Englands in Rumänien, spricht Carp die Uebergangung aus, daß die Käufe der Zentralmächte durchgeführt werden, dagegen sei es schwer bezweifellos, auf welchem Wege von England angekauftes Getreide hinausgebracht werden soll. Ueber die Italiener äußerte sich Carp, sie hätten sich mutiger gefolgt, als man erwartet hätte. Das Er- gebnis sei aber bisher für Italien recht Mäglich.

Die Ereignisse in Griechenland.

Bedrohende Neubildung des Kabinetts in Griechenland.

L. U. Budapest, 25. Jan. „A Vilag“ meldet: Athener Be- richtigen zufolge, soll sofort nach der Eröffnung der Kammer die Neubildung des Kabinetts erfolgen. Die überwiegende Mehr- heit scharft sich um Sunaris, der auf dem Standpunkt steht, daß die Regierung nun endlich aus ihrer bisherigen Untätigkeit herauszutreten müsse, während Stuludis der Ansicht ist, man solle jede Aktion gegen den Vierverband vermeiden. Diese Anschau- ung Stuludis wird vom Finanzminister geteilt, der denn auch nach Eröffnung der Kammer, laut „Dsch. Lgztg.“ auszuspei- den gedenkt.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Auffindung eines großen Benzinslagers in Saloniki?

L. U. Genf, 25. Jan. Nach dem „Petit Parisien“ verständig- digte General Sarrail die Athener Regierung von der Auffin- dung eines großen Benzinslagers in Saloniki durch die fran- zösische Geheimpolizei. (Kol.-Anz.)

Zur Lage in Persien.

Bd. Berlin, 25. Jan. (Priv.) In Persien dehnen die Türken ihren Einflußbereich immer weiter aus und sind auf der alten Kara- manenstrasse nach Teheran in erfolgreichem Vorgehen. Auch in der Nordwestküste des Landes in der Nähe der Kaukasusfront haben sie mehrere wichtige persische Orte, die sie in der vorhergegangenen Zeit vor der russischen Ueberlegenheit geräumt hatten, wieder besetzt. Es ist dies insofern von Bedeutung, als das Vorgehen der Russen nach Persien in unmittelbarem Zusammenhang mit dem möglichen Vorstoß der Eng- länder auf Bagdad stand.

Es bestand augenscheinlich der Plan, von Norden und Süden her gleichzeitig vorzugehen und dadurch eine neue Front vom Kaspiischen See bis nach dem Persischen Meerbusen zu schaffen, die als Operations- basis zu einem neuen großen Vorstoß nach Kleinasien und in den Rücken der eigentlichen Kaukasusfront dienen sollte. Mit der Niederlage der Engländer südlich Bagdad und mit der Wiederbesetzung von Nordpersien ist aber dieser Plan gescheitert.

Der Heilige Krieg in ganz Persien.

L. U. Konstantinopel, 25. Jan. Private Nachrichten aus Persien bringen die bedeutende Meldung, daß von allen persi- schen Priestern ein Fetwa ausging, demzufolge die Vernichtung aller russischen und englischen Feinde in Persien vom Stand- punkte der Religion aus nicht als Sünde erachtet werde. Alle geistlichen Häupter in den verschiedenen Provinzen Persiens haben dieses Fetwa unterzeichnet und bestätigt. Damit ge- winnt der Heilige Krieg eine religiöse Berechtigung und beträf- tigte Ausdehnung auch in ganz Persien. (Morgenpost.)

Die Kämpfe in Mesopotamien.

Schwere englische Niederlagen im Irak.

M. B. Konstantinopel, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: In der Irakfront dauern die Stellungskämpfe bei Kut-el-Amara an. Englische Streitkräfte, die aus der Richtung von Sam Algharbi kamen, griffen am 21. Januar unter dem Schutze von Luftkanonenboote unsere Stellungen bei Menahie, etwa 35 Km. südlich von Kut-el-Amara, auf beiden Ufern des Tigris an. Die Schlacht dauerte sechs Stunden. Alle Angriffe des Feindes wurden durch unsere Gegenangriffe zurückgeworfen. Der Feind wurde einige Kilometer nach Osten zurück- getrieben. Auf dem Schlachtfeld zählten wir ungefähr

3000 tote Engländer.

Wir nahmen einen feindlichen Hauptmann und einige Soldaten gefangen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Ein Waffenstillstand von einem Tage, um den der feindliche Oberbefehlshaber General Nylmer ersucht hatte, um seine Toten zu begraben, wurde von uns bewilligt. Gefangene erklärten auf unsere Fragen, daß die Engländer außer den Verlusten, die sie in dieser Schlacht erlitten,

noch weitere 3000 Tote und Verwundete

in den vorhergehenden Kämpfen bei Scheik Said verloren haben.

Infolge unseres Angriffes auf eine andere englische Kas- lone, die westlich von Korna in der Richtung von Munte- fik vorzugehen versuchte, wurde der Feind zum Rückzug gezwungen, wobei er hundert Tote zurückließ. Wir erbeu- teten eine Anzahl Kamele und hundert Zelte. Sonst nichts von Wichtigkeit.

Der englische Bericht.

M. B. London, 25. Jan. (Nichtamtlich.) Neuter-Meldung. Der Oberbefehlshaber in Mesopotamien berichtet, daß am 22. Januar auf wenige Stunden ein Waffenstillstand abgeschlossen wurde, um die Ver- wundeten wegzuführen und die Toten zu begraben. Während der letz- ten 48 Stunden war der Tigris in Kut um 7 Fuß und in Amara um 2 1/2 Fuß gestiegen, wodurch die Truppenbewegungen zu Lande unmöglich gemacht wurden. — General Townsland berichtet, daß er zur Genüge mit allem Möglichen versehen sei und daß seine Truppen nicht wieder im Gefecht waren.

Ereignisse zur See.

Zur Verschärfung der englischen Blockade Deutschlands.

M. B. Newyork, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Amerika hat bekannt gegeben, daß es gegen die Durchführung des britischen Gesetzes über den Handel mit Feinden Beschwerde erhebe, weil dadurch der ameri- kanische Handel geschädigt werde.

Aus Ostafrika.

L. U. Rotterdam, 25. Jan. (Privat.) Staatssekretär Tennant teilt im englischen Unterhause mit, daß die Eng- länder am 21. Januar Longido in Deutsch-Ostafrika besetzten, ohne ersten Widerstand zu finden, obwohl ein schwerer Regen- fall den Vormarsch schwierig machte. (Das „B. L.“ bemerkt hierzu: Es handelt sich um den im Steppengebiet des Kilimandscharo dicht an der Grenze gelegenen Longidoberg, der bereits wiederholt der Schauplatz von Kämpfen gewesen ist.)

L. U. Kopenhagen, 25. Jan. (Privat.) Das von Botha zusammengebrachte, in der Hauptsache aus Buren bestehende Expe- ditionskorps gegen Deutsch-Ostafrika ist jetzt, nach Londoner Berichten, auf 30 000 Mann gebracht worden. Smith-Deurien übernahm den Oberbefehl. Das Korps will sich in einigen Wochen in Bewegung setzen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

M. B. Wien, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 25. Januar 1916:

An der Tiroler Front beschloß die feindliche Artillerie die Ortshafen Creto (Judicarian) und Baldoazzo (Suganata). Am Götzer Bräuentopf sind bei Osavija wieder Kämpfe im Gange. Gestern Abend war die Tätigkeit der italienischen Ar- tillerie an der südtiroler Front sichtlich lebhafter.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Magnahmen.

o. Mailand, 24. Jan. Schweizer Blätter melden: Auf Befehl des Mailänder Kriegsgerichts ist der Intendantmajor Fimamosca wegen Betrugsverdachts verhaftet worden.

Nach dem Militärblatt sind in der verflochtenen Woche vier ita- lienische Generäle in den Ruhestand versetzt worden.

Die Aufnahme der Getreidebestände wird in ganz Italien mit rük- sichtsloser Strenge durchgeführt. Verschiedene Spekulanten, die ihre Vorräte verheimlichten, wurden verhaftet.

Aus Rußland.

Die neue russische Anleihe.

M. B. Petersburg, 25. Jan. Nach dem „Rjetik“ sind auf die neue russische Anleihe insgesamt 322 Millionen Rubel gezeichnet worden. Außerdem haben die Sparkassen 80 Millionen übernommen, sodas die Privatbanken 600 Millionen zur Platzierung übernehmen mußten.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Eine Kaisers-Geburtstags-Vorfeier in Wien.

M. B. Wien, 25. Jan. Unter dem Protektorat des Erzherzogs Karl Franz Joseph fand gestern anläßlich des Geburtstages des Deut- schen Kaisers zugunsten des deutschen Roten Kreuzes in den Räumen des Konzerthauses eine vom Männergesangsverein veranstaltete Guf- digungsfeier statt, die glänzend besetzt war. Anwesend waren Mit- glieder des Hofes, die diplomatischen Vertreter der verbündeten und neutralen Länder, Minister und viele Staatswürdenträger. Nach dem Gedächtnisgesang hielt der Obmann des Wiener Männergesangs- vereins die Festrede. Nach dem Gesang auf Kaiser Wilhelm intonierte die Kapelle „Heil dir im Siegerkranz“ und die österreichische National- hymne, die vom Publikum lebend mitgesungen wurden.

Frankreich und der Krieg.

o. Genf, 25. Jan. Dem „Courrier de Geneve“ zufolge lehnen die durch das Vereinsgesetz aus Frankreich ausgewiesenen Oberausländer in

Scharen zurück. Bisher trafen 60 000 Mönche und Nonnen in Frank- reich ein, welche hauptsächlich in Belgien, England und den romanischen Ländern Zuflucht gefunden hatten.

Frankreichs Kolonialpolitik in Kleinasien.

— Genf, 24. Jan. Ein bedeutsamer Artikel im „L'oeuvre“ wirft Licht auf die Londoner Kriegskonferenzen. Wörtlich heißt es dort: „Frankreichs Volk und Parlament beachten nicht, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Frankreichs bevorsteht. Die Regierung wird in einigen Tagen sich über die Fortsetzung ihrer bisherigen Kolonialpolitik in Kleinasien oder den Verzicht darauf entscheiden müssen. Der Verzicht darauf wäre ein wahrer Segen, weil durch ein Aufgeben Syriens fortan jeg- liches Risiko und alle Opfer im Orient vermieden würden, wäh- rend die bisherige Politik zu den Mißerfolgen am Balkan noch schwerere in Kleinasien hinzufügen könnte.“ (M. N. N.)

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

Die Militärdienstbill in 3. Lesung angenommen.

M. B. London, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Das Unter- haus hat die Militärdienstbill mit 338 gegen 36 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Vermischtes.

— Köln, 25. Jan. Die Stema Gebr. Stollwert u. G. Köln hat, wie sie uns mitteilt, im vergangenen Jahr für die Familien ihrer im Felde befindlichen Angestellten, als Liebesgaben für die Truppen und für Kriegsmöhlität insgesamt 487 300 M. aufgewandt.

— Dresden, 24. Jan. Der bekannte Schriftsteller Jesto v. Puttkammer, langjähriger Vorsitzender des Vereines Dres- dener Presse, ist gestern am Herzschlag in Dresden gestorben.

L. U. Dresden, 24. Jan. Am Sonntag Abend ereignete sich in Radebeul ein Frauenmord. Ein Radfahrer fand an einer Straßenecke die Leiche einer jungen Frau, die zwei tiefe Schnittwunden am Halse aufwies. Alles deutet darauf hin, daß zwischen dem Mörder und der Frau ein heftiger Kampf stattgefunden habe. Die Persönlichkeit der Toten ist noch nicht festgestellt worden. Es ist eine 25—30 Jahre alte Frau. (B. Z.)

Generallieutenant z. D. Karl Schr. Roeder von Diersburg i.

— Karlsruhe, 25. Jan. Im 76. Lebensjahre entschlief gestern in Baden-Baden nach längerem, schweren Leiden der kgl. preuß. Ge- neralleutnant z. D. Karl Schr. Roeder von Diersburg, Grundherr zu Diersburg und Reichensbach. Der Verstorbenen war Senator der weit ausgedehnten Familie Roeder von Diersburg, Ehrenritter des Jo- hanniterordens, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse von 1870/71, des Großkreuzes des Jähringer Löwen und anderen hohen Auszeichnungen. Er erfreute sich ob seines aufrechten, fernigen We- sens und seiner trefflichen Charaktereigenschaften hoher Achtung und Hochachtung. Seine Beisetzung findet am 28. Januar auf dem Fa- milienfriedhof in Diersburg im englischen Familiengrab statt.

Generallieutenant z. D. Freiherr Karl Roeder v. Diersburg war als Sohn des 1864 verstorbenen bad. Generalleutnants Freiherrn Philipp Roeder v. Diersburg, zu Karlsruhe i. B. geboren, trat im Februar 1856 in das Großh. Badische Kadettenkorps ein, wurde am 20. September 1857 Portepeseführer im badischen Artillerie-Regiment zu Gottesau und am 28. Juli 1858 ebenda Leutnant. 1860—1863 ins badische Festungs- artillerie-Bataillon und 1863 in das Feldartillerie-Regiment zurückber- stellt, ernannte der Großherzog ihn 1864 zu höchstem Ordnungsoffi- zier und sandte ihn in dieser Eigenschaft in den russischen Kaukasus. 1866 machte er sämtliche Gefechte der badischen Felddivision gegen Preußen mit, war 1867 unter den badischen Offizieren, welche zur Infor- mation nach Preußen kommandiert worden sind, wurde nach seiner Rück- kehr aus Berlin zum badischen Generalfstab kommandiert, dort im März 1868 zum Hauptmann befördert und verblieb in dieser Stellung wäh- rend des ganzen Feldzuges gegen Frankreich, in welchem er das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse erwarb und in der Schlacht an der Solfino ver- wundet wurde. 1871 in den Verband der preussischen Armee übernom- men, war er zunächst dem Generalfstab des 14. Armeekorps in Karls- ruhe, 1872 dem Großen Generalfstab zugeteilt, hier 1873 zum Major be- fördert, 1875 indessen in das 1. Rhein. Feldart.-Regt. Nr. 8 versetzt, welchem Regiment er als Major und Oberstleutnant bis 1880 angehörte, wo ihm die Führung des 2. Brandenburg. Feldart.-Regts. (General- feldzeugmeister) Nr. 18 und demnach dessen Kommando übertragen ward. Dieses Regiment kommandierte er sieben Jahre lang, von 1884 ab als Oberst, erhielt dann im Jahre 1887 die Führung und demnach das Kommando der 4. Feldart.-Brigade zu Magdeburg, wo er 1888 zum Generalmajor befördert und 1889 unter Verleihung des Roten Adler- ordens 2. Klasse m. E. auf sein Ansuchen mit Pension zur Disposition gestellt ward. General v. Roeder erwarb sich nun im Elsaß einen Landsitz, begründete hier als dessen erster Präsident den Elsaß-Lothrin- gischen Krieger-Landesverband, war auch als solcher Mitglied des Elsaß- Lothring. Landesauschusses, und erhielt zur 25jährigen Wiederkehr der Erinnerungstage aus dem Großen Kriege den Charakter als General- leutnant. Am 9. September 1906 ist ihm nach das Großkreuz des badi- schen Ordens vom Jähringer Löwenorden verliehen worden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 26. Januar: Aufklaren, etwas kühler.



Georg A. Jasmaltz Aktien-Gesellschaft Dresden.

5003

Vom badischen Landtag.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

Karlsruhe, 25. Jan. In der 24. Sitzung der Budgetkommission der 2. Kammer am 21. Januar wurde die Beratung der „Zweiten Denkschrift der Groß. Staatsregierung über ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges“ und einschlägiger Anträge fortgesetzt.

Zunächst kommt ein Antrag der Abg. Rehmann und Gen., betr. Fürsorge für die Hinterbliebenen gefallener Soldaten und Unteroffiziere, zur Besprechung. Der Herr Minister des Innern gibt die Maßnahmen bekannt, die von der Reichsleitung in dieser Hinsicht in Aussicht genommen sind. Zur Begründung des Antrages führt ein Mitglied namens der Antragsteller aus, daß der Antrag bestimmte Personengruppen in gehobener Stellung im Auge habe, z. B. noch nicht pensionsberechtigte Beamte, jüngere Angehörte, Techniker usw., die noch nicht in der Lage seien, für ihre Familie genügend zu sorgen.

Hierauf berichtet der Berichterstatter über den Antrag der Abg. Koll und Gen., nach welchem die Regierung ersucht werden soll, im Hinblick auf die nach Schluß des Krieges mit Sicherheit zu erwartende Wohnungsnot — namentlich auf dem Gebiete der Kleinwohnungen — schon jetzt selbst geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen und diejenigen der gemeinnützigen Genossenschaften tatkräftig zu unterstützen. Von verschiedenen Mitgliedern wird die Wohnungsfrage eingehend erörtert, worauf der Minister des Innern sich in längeren Ausführungen über die geäußerten Wünsche und Anregungen verleiht. Er teilt die Ansicht, daß nach dem Kriege eine Wohnungsnot eintreten werde. Der im Finanzgesetz aus Mitteln der Amortisationskasse zur Verfügung gestellte Betrag von 400 000 M. ermöglihe den Gemeinden, zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen Beihilfen zu leisten. Diese Beihilfen hätten bis jetzt im allgemeinen bei den Gemeinden Entgegenkommen gefunden. Zur Anwendung eines Zwanges gegen die Gemeinden sei deshalb eine Veranlassung nicht gegeben. Zur Erleichterung des Baues von Kleinwohnungen sei die Bauordnung schon vor einigen Jahren durchgesehen worden und habe einige Änderungen erfahren. Die Wohnfläche habe er für eine gute Einrichtung, da sie den Lebensgewohnheiten der kleinen Leute entspreche doch einem gewissen Kulturbedürfnis; ob sie durch die Diele ersetzt werden könne, erscheine fraglich. Die Gartenstadt biete sehr viele Vorteile; auch der kleine Mann wohne darin für das gleiche Geld besser als in der Innenstadt, und habe außerdem Gartenland. Die Mietkassernen könne aber nicht ganz entbehrt werden; auch seien Unterschiede zwischen den einzelnen Arten von Mietkasernen zu machen. Für die Abgabe billigen Geländes habe die Domänenverwaltung besondere Grundstücke aufgestellt; auch die Eisenbahnverwaltung habe zur Befriedigung von Wohnungen für ihre Beamten einer gemeinnützigen Baugenossenschaft erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt. Was die innere Ausstattung der Wohnungen betreffe, so habe die Regierung dieser Frage schon lange ihre Aufmerksamkeit gewidmet; es seien Ausstellungen von einfachen Zimmereinrichtungen veranstaltet worden; die Bevölkerung habe aber bis jetzt diesen einfachen Modellen nicht ihre Zuneigung geschenkt. Die Regierung werde auch fernerhin auf den von ihr bisher begangenen Bahnen fortfahren. Der Antrag der Abg. Koll und Gen. wird hierauf für erledigt erklärt.

Sodann kommen einige kleinere Abschnitte der Denkschrift, die zum Geschäftsbereich des Finanzministeriums gehören, zur Beratung. Die einzelnen Stellen werden ohne längere Verhandlungen für anstandslos erklärt.

Bei Beratung der Anträge der Abg. Koll und Gen. und Rehmann und Gen., betr. die Besteuerung des Vermögenszuwachses, insbesondere aus Kriegsgewinn, wird von den Antragstellern vorgebracht, daß der Geldbedarf des Reiches nach dem Kriege ganz gewaltig ansteigen werde; man müsse daher für eine Vermehrung der Einnahmen sorgen. Dies könne durch Erhöhung der Reichsvermögenszuwachssteuer und durch eine kräftige Besteuerung der Kriegsgewinne erreicht werden. Der Herr Finanzminister führt hierzu aus, die beiden Anträge seien insofern überholt, als bei der Reichsleitung die feste Absicht bestehe, die Einführung einer Kriegsgewinnsteuer dem Reichstag vorzuschlagen. Die Kriegsgewinne würden in weitem Umfange herangezogen werden, also nicht nur die Gewinne infolge des Krieges, sondern jede während des Krieges eingetretene Vermögensvermehrung. Die Gewinnsteuer werde sich voraussichtlich nicht auf die kleinen Handwerker erstrecken, da für die zu besteuenden Gewinne wohl eine Mindestgrenze vorgesehen werde. Der Fiskalisierungszwang sei selbstverständlich nicht zu erheben. Gegen die Einführung einer Einkommensteuer für Banken und Sparkassen habe er Bedenken, insbesondere auch mit Rücksicht auf die Stellung der Banken und Sparkassen zu ihren Kunden; im Straßensachen bestehe übrigens bereits eine solche Verpflichtung. Die Anträge werden hierauf angenommen. Eine Petition einiger Beamten in Bendorf um Einreihung dieser Stadt in eine höhere Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs wird ohne Beratung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Badische Chronik.

Ettlingen, 25. Jan. Se. Königl. Hoheit der Großherzog traf gestern nachmittag gegen 3 Uhr in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin hier ein; sie besichtigten das Lazarett mit seinem umfangreichen orthopädisch-chirurgischen Institut. Der Aufenthalt währte etwa 3 1/2 Stunden. Gegen 1/7 Uhr fuhr das Großherzogspaar wieder nach Karlsruhe zurück. Zum Empfang war militärischerseits der Kommandeur der hiesigen Unteroffizierschule erschienen. Die staatlichen und militärischen Gebäude hatten besetzt. Ein zweiter Besuch des Landesfürsten erfolgt dem „Dsm.“ zufolge im Verlaufe dieser Woche.

Wiesloch, 25. Jan. Das bei einer hiesigen Frau in Pflege gegebene 1 1/2-jährige Kind fiel mit dem Kinderwagen um und starb an den erlittenen Verletzungen.

Heidelberg, 25. Jan. Das gestrige 7. Vortragskonzert trug das Gepräge seiner Vorgänger: hohe künstlerische Leistungen, für die ein vollbesetztes Haus dankbaren, begeistertsten Beifall spendete. Als Solistin war die Kammerfängerin Sigrid Hoffmann-Duegins-Stuttgart gekommen. Die Künstlerin verbindet mit trefflichem Stimmmaterial eine glänzende Technik; ihre glotzleilare, umfangreiche und geschmeidige Altstimme, die nur die Höhe bisweilen zu sehr forcierte, füllte das Haus mit Reichtum und Schwere mühelos auch über dem Fortissimo des Orchesters. — Das verstärkte händische Orchester unter Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum's meisterhafter Leitung spielte Beethoven's 8. Symphonie F-Dur, Webers Ouvertüren zu „Abu Hassan“ und „Oberon“ und zwei Märchen von Schubert: Trauermarsch und Retermarsch. Den Höhepunkt bildete die Wiedergabe der Weber'schen Ouvertüren, die in ihrer wundervollen Durcharbeitung und ihrem temperamentvollen Vortrag vollendeten Kunstgenuss boten.

Hausenberstein (N. Baden), 24. Jan. Eine hiesige Bäckerin hat vor einiger Zeit einer Butterhändlerin für ein Pfund Landbutter 2 M 20 S, während der Höchstpreis auf 1 M 80 S festgesetzt ist. Der Kauf kam alsbald zustande. Die Sache wurde jedoch rufbar und auf

erstattete Anzeige wurde die Käuferin mit 30 M Geldstrafe, die Verkäuferin mit 50 M Geldstrafe bestraft.

Vom nördlichen Schwarzwald, 24. Jan., schreibt man uns: Während am Sonntag, den 23. die Hornisgrünbe den größten Teil des Tages von einer Nebelschicht umgeben war, hatte man von derselben am Montag, den 24. von Sonnenaufgang bis etwa 8 1/2 Uhr norm. eine selten herrliche Fernsicht. Die Alpenkette war mit bloßem Auge in ihrer ganzen Pracht zu sehen. Auch die Spigen der Südnoggen von dem großen Belschen bis Hohmeck — Schlucht waren deutlich erkennbar.

Freiburg, 25. Jan. Ueber die Veranlassung des ewigen Nüstes vor dem Tabernakel mit Pflanzenöl, die infolge des Krieges vielfach erschwert ist, weil zeitweise gereinigtes Öl überhaupt nicht, oder nur sehr minderwertiges Öl erhältlich ist, hat Erzbischof Dr. Aebler eine besondere Verordnung erlassen. Es wird darin erlaubt, daß, wenn einmal kein Pflanzenöl, aber doch Petroleum erhältlich ist, in diesem Notfall auch Petroleum für das ewige Licht gebraucht werden darf. In gleicher Weise könnte als Ersatz für Öl Schmalz dienen, das, in flüssigem Zustande in die mit dem gebräuchlichen feineren Dochten versehenen Ewiglichtgläsern gegossen und nach dem Erkalten angezündet, nach den gemachten Versuchen sparsam und sicher brennt. Wenn alle Mittel verfallen, sagt die Vorchrift, so gälte eben der Grundsatz, daß zu Unmöglichem auch die Kirche nicht verpflichtet und man versuchen müsse, das ewige Licht wenigstens während der Zeit des Tages brennend zu erhalten.

Wullendorf, 24. Jan. In schwerer Gefahr verfiel heute hier die Familie des Sattlermeisters Norbert Traber. Der jüngere von beiden im Felde stehenden Söhnen kam auf tragische Weise um sein blühendes Leben. Seine Kompanie war an einem Ruhetage mit Gemeinrenten beschäftigt. Dabei ging dem Nebenmann Traber das Gewehr los, und die Kugel traf Traber in die Brust. Er war sofort tot.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 25. Jan. Den Tod fürs Vaterland fanden: Landwehrmann Friedrich Tritenbach, Erzfährl. Karl Stadler und Rust. Paul Biebelheimer von Forstheim, Unteroffiz. Anton Ochs, Ritter des Eisernen Kreuzes von Speyer bei Ettlingen, Landsturmmann Emil Kappel von Oberachern, Erzfährl. Wilhelm Schley und Kriegsfreiw. Schlosser Ernst Kaufmann von Freiburg, Gren. Karl Traber von Waldshut und Landsturmmann Johann Grudler von Bodman (Bodensee).

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Januar.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: St. Mesler von Bühl; 2. Klasse: Kanonier Otto Reicher, Ref. Feldart. Regt. Nr. 30 (Inhaber der Karl-Friedrich-Berlinmedaille), Woff. Max Jahn aus Durlach, Kriegsfreiw. Gebr. Ludwig von Berghausen bei Durlach, Kranlentrag. Otto Erb von Friesenheim bei Lahr, Lt. d. R. Dr. Otto Elbe von Freiburg und Lehrer Ludwig Stadelhofer von Wollmatingen bei Konstanz. — Gefreiter Vegeta, Sohn des Kaserneverwalters Beyers, Konstanz, Inb. des Eis. Kreuzes, erhielt die badische Verdienstmedaille.

Der „Beichtfrankengeld Diebstahl“ traf, von Saarbrücken kommend, heute vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Er brachte zahlreiche meist leichtverlesene, frange und raupvaldelegte Soldaten, die bereits in Kriegs- oder Etappenlagern untergebracht waren und nunmehr nach den Krankenbüchern im Innern des Reiches transportiert werden. Um 11.20 Uhr fuhr der Zug in der Richtung Pforzheim weiter.

Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Im montenegrinischen Kriegsschauplatz: Oesterreichische Artillerie beim Mittagessen, General der Kavallerie v. Rodek mit seinem Stabe, Das Schloß des Königs Nikita“, und „In Flammern: Ablösung der deutschen Wache in Tjebel“.

Die Fremdwörter auf den Speisekarten. Die Bad. Eisenbahnverwaltung hat die Bahnspitze angewiesen bei Aufstellung ihrer Speise- und Getränkearten, soweit möglich, nur deutsche Bezeichnungen zu gebrauchen und Fremdwörter zu vermeiden.

Der badische Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe i. V. E. B. Die Jahungsgemeinschaft vorgeschriebene ordentliche Generalversammlung des Vereines fand am 22. ds. Mts. im Vereinslokal Restaurant „Goldener Adler“ statt. Sie wurde vom 2. Vorsitzenden, Herrn Seyffarth, mit Worten der Begrüßung und einem Hoch auf den hohen Protektor des Vereines, Seine Königl. Hoheit den Großherzog, eröffnet. Zur Beratung und Beschlußfassung stand der Geschäftsbericht über das abgelaufene 22. Vereinsjahr, welcher nach kurzer Besprechung und Anhören der Rechnungsprüfungscommission in allen Teilen einstimmig Genehmigung fand. Dem Verwaltungsrat wurde Entlassung erteilt. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Der bisherige 2. Vorsitzende des Vereines, Herr Seyffarth, wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die jahungsmäßig ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder Bronner als Rechnung und Borell, Jzels, Krawatschke, Martin Karl Jr., Martins und Warth als Beisitzer. Dem insolge Krankheit aus dem Verwaltungsrat austretenden Herrn Rahnauer wurde der Dank für seine dem Verein geleisteten guten Dienste zum Ausdruck gebracht und für denselben Herr Hans Weber als 2. Rechnung in den Verwaltungsrat gewählt. Auch die bisherigen Mitglieder der Rechnungsprüfungscommission und Fahnenfestung wurden einstimmig wiedergewählt und denselben Dank und Anerkennung für ihr bisheriges erspriehliches Wirken zuteil. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Krieg auch in viele Familien der ins Feld gezogenen Mitglieder des Vereines tiefe Trauer um auf dem Felde der Ehre gefallene Angehörige gebracht hat. Haben draußen unsere herrlichen Truppen, und nicht zuletzt unsere Drauen Leibgrenadiere, große Siege errungen, so dürfen wir in der Heimat auf den Sieg der werktätigen Liebe und echter Kameradschaft stolz sein. Durch die opfernde Unterstüßungs- und Liebesstätigkeit der Ehrenmitglieder und Mitglieder war es dem Verein ermöglicht, zu Liebesgaben und Geldspenden für die im Heeresdienste stehenden Kameraden, deren Zahl 400 übersteigt, für ihre Familien sowie an Hinterbliebene die Summe von 6562 Mark verwenden zu können. Der Verein hat im verfloßenen Jahre den herben Verlust von 11 Ehrenmitgliedern und 33 Mitgliedern (wovon 3 Ehrenmitglieder und 18 Vereinskameraden im Kampfe für das Vaterland gefallen sind), schmerzlich zu beklagen. Der Mitgliederstand des Vereines betrug auf Jahreschluß 1915 insgesamt 907 Mitglieder. Von der Abhaltung größerer geselliger Veranstaltungen wurde in Betracht der ersten Zeit auch im Berichtsjahre Abstand genommen. Das Vereinsvermögen betrug auf Jahreschluß 1915 24 193.39 M gegen 25 396.75 M im Vorjahr. Die Vermögensabnahme ist darauf zurückzuführen, daß von den Kameraden im Heeresdienste die jahungsmäßigen Vereinsbeiträge nicht erhoben wurden. Nach kurzer Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende gegen 1/2 12 Uhr die Generalversammlung mit dem Wunsch, daß der Verein auch fernerhin eine Pflegestätte echten, lauterer, kameradschaftlicher Leibgrenadieregeistes und kameradschaftlicher Liebesbetätigung sein und bleiben möge.

Munz'sches Konservatorium. Die Vortragsübung der Mittelklassen am 24. Januar hatte folgendes Programm: 2 norwegische Länze von Grieg, 4händig (Berit Frøylie und Leonie Schäfer); Scherzo (Des) von Schubert (Gertrud Scheinfuß); Sonatine (B) von Reinecke (Rosal Landwehr); Trio (D) 1. Satz von Haydn (Klavier: Elisabeth Ober, Violone: Werner Mischäler); Scherzino von Schumann (Walter Flach); Wäglein und Schmetterling von Grieg (Kurt Reibel); Romantze (Fis) von Schumann (Johanna Müller); Ballet-

mußt aus „Rosamunde“ von Schubert (Wilhelmine Umer); Violone: Andante von Gluck und Bourree von Bach (Karl Huber); In matin von Gobard (Edwig Tröschler); Zwei Lieder ohne Worte von Mendelssohn (Maria Probst); Frühlingslied von Mendelssohn (Kathi Hofmann); Novelle von Schumann (Eugen Kugel).

Der Verein Volksbildung macht seine Mitglieder auf die am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 1/2 12 Uhr, im Großh. Hoftheater stattfindende Vorstellung „Schneewittchen“ aufmerksam. Alles nähere bezüglich der Kartenabgabe usw. ist aus der Anzeige in der heutigen Mittagsausgabe zu ersehen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Der dritte historische Lustspielabend, dessen Erstaufführung auf Freitag, den 4. Februar festgesetzt ist, wird ausschließlich Götthe gewidmet sein. Der Abend wird als Auftakt „Das Jahrmarktstest zu Plundersweilern“ bringen (die sogenannte Eiterburger Fassung vom Jahre 1778). Für die hiesige Erstaufführung werden Bruchstücke aus der Urchrift die bereits 1774 gedruckt vorlag (die sogenannte Frankfurter Fassung), zum ersten Mal auf der deutschen Bühne verwertet. Als zweites Stück folgt eine Neueinstudierung von Goethes „Liane des Verliebten.“ Um auch aus den zahlreichen Singspielen, die Goethe verfaßt hat, eine Probe zu geben, wird den Beschluß des Abends die Erstaufführung des in Deutschland seit Jahrzehnten nicht mehr aufgeführten Singspiels „Ehrg, Wit und Rache“ bilden. Die Spielleitung liegt in den Händen der Herren Otto Kienker und Dr. J. E. Poritzky.

Residenztheater, Waldstraße 30. Der neue Spielplan vom Mittwoch, 26., bis einschließlich Freitag, 28. Januar, bringt ein vorzügliches Lustspiel „Die gepoppte Tante“ (in 2 Akten), sowie zwei Dramen gediegener Inhalts: „Des Malers Bettelweib“ (in 2 Akten) und „Wit und Gegenwit“ (in 2 Akten). Ferner sind zwei Komödien „Unter neuer Direktion“ und „Sein Autoliedchen“, sowie die neuesten Kriegsberichte mit interessanten Bildern vorgesehen.

Das Palais-Theater, Herrenstr. 11, zeigt ab Morgen bis einschließlich Freitag ein Drama „Ein Werkzeug Satans“, weiter ein kleines Lustspiel „Hercules“, eine Komödie „Der Kraftmeyer“ verfaßt und gespielt von Ernst Lubitsch, und Herrn Albert Pauly in der Humerose „Albert als Golem“. Außerdem die Naturaufnahme „Ein modernes schwedisches Kinderkrankenhaus“ und die neuesten Kriegsberichte.

Kollidie. Ermittelt und festgenommen wurden ein Tagelöhner von Unterwisheim, ein Fuhrmann von Ostersheim und ein Wäpelpacker von Eberbach, welche in letzter Zeit in hiesiger Stadt Wäler von Bestattereiwagen herunter entwendeten.

Verhaftet wurden: ein Wäpeltreiber von Groß-Räshen, dessen Ehefrau, sowie eine Frau aus Redarau und eine Frau aus Oberbergen wegen Abtreibung bezw. Beihilfe hierzu.

Wilhelm Wassermanns Regitation: Ralte.

Karlsruhe, 25. Januar.

Der gestrige Vortragsabend des Kaufmann. Vereines ward in Regitationen des Ehrenmitgliedes unseres Hoftheaters, Herrn Wilhelm Wassermann, dem badischen Dichter Hermann Burte gewidmet. Ein zahlreiches Publikum war ganz im Sinne des Vortragsenden. Wilhelm Wassermann gab zuerst eine Einführung in die Werke Burtes und brachte darauf dessen Drama „Ralte“ zum Vortrag. Es war wohl einer der interessantesten Abende, denen wir bisher in diesem Winter beigewohnt haben.

Sehr stimmungsvoll leitete der Redner den Abend mit einem herrlichen Sonett ein: Der Dichter solle verschwinden hinter seinem Werke. Allein aus seinen Dichtungen suche man den Menschen zu erkennen. — Wassermann führte aus, daß uns der Mensch und Dichter dennoch nahe steht. Geboren in Maulburg 1879, fühle Burte sich ganz als Sohn des Markgräfler Landes, für dessen Mundart er sich auch besonders einsetzt. Dann ließ der Redner, dem Wunsch des Dichters gemäß, seine Dichtungen für ihn sprechen.

Zuerst zeigte Wassermann in den Sonetten den Meister der Sprache. Frei und ungezwungen und doch in vollendeter Regelmäßigkeit zichen die bildergewaltigen Verse an unserem Ohr vorbei, darunter die Dichtungen „Abelungenhort“ und „Münsterturm“.

In seinem Roman „Wälfeser“ erscheint Burte wie ein alttestamentarischer Prophet, der warnend die Schwächen des Volkscharakters und die Schäden der Gesellschaft aufdeckt und das Volk aus Innatur und Gesinnung zur ungehemmten, natürlichen Kraftentfaltung führen will. Es ist kein Buch für Philister, sondern eine Bannschrift gegen Raubheit und ärmliche Sinnesart. Auch als Neuentwäcker eines christlichen, reinen Gottesglaubens tritt Burte darin auf.

Als Wälfeser dichter lenkte der Dichter die Aufmerksamkeit zuerst mit drei Einaktern auf sich. Dann brachte im März 1914 die Mannheimer Hofbühne den „Herzog Ug“. Im November desselben Jahres folgte Dresden mit der Aufführung des „Ralte“. Burte wurde in Dresden begrüßt als der neue Dramatiker, dem im gleichen Maße wie Kleist die größten Ausdrucksmittel für Tat und Gefühl zur Verfügung stehen.

Nachdem der Redner noch einige markige Verse auf Burte von Heinrich Heine zitiert hatte, begann die Regitation des „Ralte“. Das junge, lebenslustige Wälfeser Kind, der dem jungen Kronprinzen Friedrich zur Flucht aus dem Reich des übertrungenen Vaters hilft und nach dem Fehlschlagen des Planes den Tod erleidet, wird in diesem Drama zur Läuterung geführt und muß erkennen, daß seine Hauptschuld, die den Tod verdient, die Auflehnung gegen den großen preußischen Staatsgebanten ist, als dessen Vater Friedrich Wilhelm I. gelten kann. Der Einzelne ist nichts, Jeder hat sich dem Ganzen unterzuordnen, Friedrich Wilhelm I. ist es auch, der den Grund legte zu dem stolzen Bau der gemaltigen, militärischen Rüstung, die Deutschland jetzt so widerstandsfähig gemacht hat in diesem Weltkriege. So steht auch der König im Vordergrund und das Drama paßt gut in die Stimmung unserer Tage.

Auf den Inhalt des Schauspieles näher eingegangen, verleiht uns der Raum. Die einzelnen Charaktere sind mit markigen Strichen gezeichnet und zwar ganz besonders derjenige Friedrich Wilhelms I., des Vaters Friedrichs des Großen. Trotz ihrer verschiedenen Lebensanschauungen beider, erwerben beide unsere Sympathie im vollsten Maße.

Bei der alten Meisterhaftigkeit, mit der Wassermann uns das Schauspiel vor Augen führte, traten die Figuren so plastisch hervor, daß man auf das Bemerk der Bühne schier verzichten konnte. Das Publikum dankte denn auch dem Regitator durch langanhaltenden Beifall für seine vorzügliche Darbietung.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme anlässlich des uns so schwer betroffenen Verlustes unserer geliebten Mutter und Schwester

Frau Hermine Mayer

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Januar 1916.

1017

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Krielingen versteigert aus ihrem Gemeindefonds "Söcklesgrund" am
Mittwoch, den 26. Januar d. J., vormittags 10 Uhr,
folgende Holz:

21 Bellen	von 0,64—4,15 cbm.
26 Auischen	0,35—1,53 cbm.
15 Silberpappeln	0,60—1,90 cbm.
4 Bappeln	0,34—0,79 cbm.
3 Eichen	0,80—1,06 cbm.
1 Buche	0,20—0,47 cbm.
1 Eiche	0,63 cbm.
1 Eiche	0,57 cbm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Rathaus in Krielingen.
Ausgabe fertig Baldhüter Nagel.
Der Gemeinderat.
Sauer.

Grab-, Maurer- und Betonarbeiten

Zur Erweiterung des städt. Elektrizitäts-Werkes am Rheinhafen sind
zu vergeben.
Vorbrücke können beim städt. Hochbauamt Karl-Friedrich-Strasse No. 8, Zimmer 170, abgeholt werden.
Dasselbe sind auch die Angebote bis
Freitag, den 4. Februar ds. Js.
vormittags 11 Uhr
einzureichen. 1018
Karlsruhe, den 24. Januar 1916.
Städt. Hochbauamt.

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Karlsruhe

früher Alfred Seeligmann & Co.
Kapital und Reserven: M. 69000000
Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Die eiserne Waschfrau

die kleinste, beste und billigste Waschmaschine der Welt
Preis nur 8.00 Mark
wird wegen großer Nachfrage
morgen Mittwoch, den 26. Januar
nachmittags um 1/2 5 Uhr und abends um 8 Uhr pünktlich
im großen Saale der Eintracht, Karl-Friedrich-Strasse,
nochmals praktisch vorgeführt.

Der Besuch dieser Vorführung ist kostenlos und ohne Kaufzwang. Jede Hausfrau von Karlsruhe und Umgegend ist dazu eingeladen.
Schmutzige Wäsche (auch Stärkewäsche) bitte mitzubringen.
Wäscht mit Prehlkraft und Saugkraft, wäscht in fünf Minuten 1 Kübel Wäsche sauber, wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Reibung, wäscht spielend leicht, ist für jeden Haushalt geeignet, spart an Zeit, Arbeit und Waschmittel und schon die Wäsche außerordentlich.
Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat bei Bestellung zum
Ausnahmepreis von 6.50 Mk.
Seit wenigen Monaten Tausende verkauft.

Schaller's Tee und Cacao

vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11778
Zu beziehen durch **Carl Schaller, Teegroßhandlung,**
Erbprinzenstr. 40 in Karlsruhe u. dessen bekannten Verkaufsstellen.

An fleischlosen Tagen

verwenden kluge Hausfrauen
meinen Fleisch-Ersatz,
der im Geschmack Fleisch ähnelnd und sehr ausgiebig und nahrhaft ist.
Wichtig sind jetzt auch:
fleischlose (veg.) Kochbücher,
die enthalten eine große Auswahl guter Gerichte von Mehlspeisen, Gemüsen etc. 1015
Reformhaus Neubert, nur Kaiserstraße 122.

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 263.8.7
B. Finkelstein,
Apfelwein-Grosskellerei.
Rintheimerstr. 10 Tel. 510 u. 2875.

Weisse weiche Hamb. Tonnen- (Ztr. 29 1/2 A.)
Seife p. Pfd. 29 1/2 nur ca. 100 Pfund Fässer.
Bahnhofstr. 17, Eimbelia, 2548

ff. Kunstthonig

in größeren Posten sofort und regelmässig von Großbetrieb (Aktien-Gesellschaft) abzugeben. 293a
Platzvertreter gesucht.
Anfragen an Bruno Feurich, Berlin, Urbanstraße 27.

Serre- und Damenkleider-Reparatur, Änderungs- u. Reinigungs-Anstalt

Norak, Säbringerstraße 13, II. Leistungsfähiges Geschäft am Platz. Kostlos abgeholt. 2881.6.5
Dobermann
cutiaufen, Abgegeben bei V. Jens, 28750 Geraniensfr. 13, I. St.

4% Preuß. Schatzanweisungen
fällig 1. Mai 1916
tausche jetzt schon gegen

5% Reichs-Schatzanweisungen
mit 0,60% Staatsvergütung.
Empfehle weiter den Kauf von 5% Deutsche Reichsanleihe, sowie Ungar. Kriegsanleihe gegen vorteilhaft abzulösende ausländische Werte.
Bankhaus 1019

Carl Böß, Karlsruhe,
Eberstr. 11, beim Rathaus.
Wechselstube für fremde Geldsorten. — Einlösungstelle für Coupons u. Treffer. — Auszahlungen und Schiffahrtsvermittlungen nach Amerika und anderen Ländern.

Pferde-Teppiche
für große Pferde passend, per Stück 1.50, 1.80, 2.—, 3.50, 4.—, 4.50, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—.
Großes Lager in wasserdichten
Pferdedecken
extra la Qualitäten.
Wasserdichte Wagenbeden werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt. 920.8.2

Arthur Baer,
Kaiserstraße Nr. 133,
1 Treppenhoch.
Billige Schuhbeholungen
mit unjener Gummi-Voll-Sohle. Vollwertiger Ersatz für Lederohlen zum Selbstanmachen. pro Paar, Damen von 1.10, Herren von 1.60 an; können auf Wunsch gleich befehligt werden.
Zu haben im
Erka-Schuhhaus
Ludwigsplatz. 880.10.2

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das sanft, geschützte Grün, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich und gibt dem Kopf u. Barthaare eine naturgetreue, waschbare Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co. Berlin SW. II. Verkauf i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe i. Bad.

Benzin 714
und Gas für Motorenbetrieb liefert
Chem. Fabr. F. Renzer,
Karlsruhe i. B.
Ein gut erhaltener Eis- u. Pieswagen hat preiswert zu verkaufen. 29276
Sofienstraße 112, IV.

Mk. 6—8000
werden auf kurze Zeit gesucht. Erstklassige, hypothekefreie Sicherheit. Gute Vergütung. Nur Selbstgeher, die über den Betrag sofort verfügen können, werden gebeten. Angebote unter Z. 160 an Daafenstein & Vogler, H. G., Karlsruhe, einzureichen. 290a.3.1
Berthapere können in Zahlung gegeben werden.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, informiert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Zammstraße und Kirtel.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, informiert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Zammstraße und Kirtel.

Wer möchte Stenographie u. Maschinschreiben erlernen? Günstige Gelegen. geboten. Angebote unter Nr. 22536 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 6.3

Stikellen für Weine und Liqueure empfiehlt
V. Wagner, Steinstr. 31. 22769

Junge Kriegerfrau,
perfekt im Plätten u. Wäsche-Ausbleichen, sucht Stundlohn außer dem Hause. Näheres bei Frau Gehert, Mademistr. 32, Stias II. 22757

Zu kaufen gesucht
Lattenfreie oder wenig belastete
Bauplätze
in weislicher Stadtlage zu kaufen gesucht. Ein neues, nur mit l. Hypothek (50% d. a. Sch.) belastetes, rentables Wohnhaus dahier müßte in Zahlung genommen werden. Angebote unter Nr. 958 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht
Ofiz. = Zaumzeug.
22638.2.2 Eitenlohrstr. 35, III.

Belz evtl. mit Muff
zu kaufen gesucht, soll gut erhalten, bereits neu sein, möglichst schwarz. Angebote unter Nr. 1010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Teppiche
Mehrere große und kleinere Teppiche zu kaufen gesucht. Geff. Angebote unter Nr. 22764 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Sund zu kaufen gesucht:
männl. Bierg.-Reiniger od. Affenpinscher, Spitz od. Fottier. Bedingung: reinrassig, stammerrein. Angebote mit Preisangabe, zu richten an A. Reippler, Durlach, Wollstr. 6, pt. I. 22712

Zu verkaufen
Billig zu verkaufen:
modernes Bettsofa, schöner Büfischdivan, Sofa, 1 u. 2 für. Schränke. Anzugeben bei Gutmann, Rudolfstr. 12 (Möbelhandlung). 22694

Schönes Herrenrad,
noch neu, äußerst billig abzugeben. 22736
Seifensgr. 8, Laden.

Nähmaschine
erffl. Fabrikat, preiswert abzugeben 22717.5.1
Geraniensfr. 15, III r.

Glasglocken
für Standuhren zu verkaufen. 22739.3.1
Kirtel 10, I.

Schirme, Herren- u. Damen-,
Schuhe, gut erhalten. Heberlecher, noch schöne Damen-Jacke sehr billig. 22739
Säbringerstr. 28, 1 Trepp. I.

Stellen-Angebote
Städtliche Stadt-Berireter
gesucht, welche schon Reichel-Arbeitslohn beibringen. Schriftliche Angebote mit Angabe der teierigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten. 22742

Ein Fräulein,
welches stoll stenographiert und auf der Maschine schreibt, sowie in der amerikanischen Buchführung bewandert ist, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gefällige Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Bestätigung von Zeugnisschriften beforbert unter Nr. 292a die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Cüchtig. Kaufmann
für mein Verkaufsbüro gesucht.
Ofenfabrik Weber,
Ettlingen i. B. 289a

Berireter gesucht
gegen Provision. 288a
M. Meier, Rährmittelfabrik,
Stuttgart, Cottastr. 64.

Gebildetes Fräulein,
aus guter Familie, nicht unter 25 Jahren, in feines Herrschaftshaus gesucht als Stütze und Haushälterin. Nur solche, die schon diese Stellung bekleidet, wollen sich melden. 5.1
Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Cüdi. Uniformschneider
gesucht per sofort. Tarif I.
Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76. 1005

Friseurgehilfe
bei hohem Lohn gesucht; auf Wunsch ist demselben auch Gelegenheit geboten sich in der
Zahntechnik
auszubilden. Sackmann, 22745.2.1 Ettlingen, Leopoldstr. 4.

Militärfreier 288a
Heizer
gesucht.
Maschinenfabrik Lorenz, Ettlingen.

Milchkutscher
für sofort gesucht. 1006.2.1
Milchzentrale Karlsruhe,
Lauterbergstraße 3.
Ein fräftiger, stätkfunder
Hausburiche
kann sofort eintreten bei
Edmund Oberhard
1006.2.1 Ludwigsplatz 40b.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet Aufnahme in **Maschinenfabrik Lorenz** bei sofortiger Vergütung.
Firma Carl Büchle,
Säbringerstr. 7. 1016

Lehrling gesucht
zum Eintritt nach Schulabschluss. **Lat- und Farbenfabrik**
Georg Behrens, G. m. b. H.,
21 Finkenheimer Landstr. 4. 1003

Drdentliches Mädchen
für nachmittags zu zwei Kinder gesucht. 1009
Kaiserstraße 114, 3 Treppen.

Modistin.
Eine Directrice,
sowie eine
erite Arbeiterin
für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1014 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche
Fräulein,
tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Stütze hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 22744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche
Fräulein,
tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Stütze hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 22744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche
Fräulein,
tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Stütze hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 22744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche
Fräulein,
tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Stütze hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 22744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bankbeamter
27 Jahre alt, militärfrei, in allen Earten des Bankfaches bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Lücht, junger Mann
durchaus in Buchführung, Korrespondenz und in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht sich auf 1. April 1916 zu verändern. Kaufm. Fabrik-Kontor auch ermunlich. Angebote unter Nr. 22758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Salit als Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reiben. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.